

Das Buch enthält insgesamt 15 verschiedene Beiträge in denen folgende Themengebiete angesprochen werden: Chinesische Berufsbildungsexperten, Die Relevanz des Dualen Systems der Berufsbildung Deutschlands für die VR China, Rechtliche Fragen (Das Berufsbildungsgesetz in Deutschland), Entwicklung von Ausbildungsordnungen und Lehrplänen, Vergleich der Organisation der Berufsbildung in Deutschland und der VR China, Übertragbarkeit deutscher Erfahrungen in der Berufsausbildung und die Finanzierung von Berufsbildungsstätten in Deutschland und ihre Übertragbarkeit auf chinesische Verhältnisse, Das Prüfungssystem in der deutschen Berufsbildung, Überlegungen zum Medieneinsatz und zur Aus- und Fortbildung von Lehrern, Erneuerung von Ausbildungsmethoden, Überlegungen zu Modellversuchen und der Befähigung der Lehrer und Ausbilder in der VR China, Das Ausbildungsniveau neuer Arbeitskräfte in der Provinz Liaoning.

Alle Autoren aus den Bereichen der beruflichen Bildung waren bemüht, den zu bearbeitenden Fachgegenstand einer vergleichenden Betrachtung zu unterziehen. Hieraus erwachsen in der Regel Positionen und Schlußfolgerungen für Veränderungen der beruflichen Bildung in der VR China. Dieses neue Wissen zum Dualen System der Berufsausbildung und gewonnene Erfahrungen sind für die Transferierbarkeit von hoher Bedeutsamkeit.

Insgesamt wird in diesem Buch für den interessierten Leser das deutsche Duale System den existierenden chinesischen Ausbildungseinrichtungen gegenübergestellt und somit transparenter gemacht. Gleichzeitig wird versucht, die Errungenschaften des deutschen System auf die VR China zu übertragen. Somit ist Eberhard Trowes Buch in die Reihe der bisher viel zu wenig in Deutschland vorliegenden Beiträge zur „Vergleichenden Berufspädagogik“ einzuordnen.

Gerald R.W. Heydenreich

In aller Kürze

Christiane Schroeder; Christiane Toyka-Seid (eds.): Annotierte Bibliographie für die politische Bildung 1996

Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, 1997, 448 S. + 1 CD-ROM

Die jährlich erscheinende Bibliographie soll eine Orientierungshilfe bei der Auswahl politischer Bücher geben, die vor allem Ausbildern und Pädagogen sowie sonstigen "Multiplikatoren und Institutionen" nützlich sein kann. Gegliedert nach den Rubriken "Politische Bildung", "Staat und Politik", "Gesellschaft/Kultur/Bildung", "Geschichte/Zeitgeschichte", Wirtschaft und Soziales" sowie "Internationale Beziehungen/Länderstudien" werden jeweils 150 neue relevante Publikationen mit vollständigen bibliographischen Angaben (inklusive ISBN-Nummer), einem meist halbseitigen Abstract sowie einer schematischen Bewertung von Inhalt, Methoden, Sprache und Nutzen dargestellt. Die Abstracts erläutern den Inhalt der Bücher, nennen ggf. die einzelnen Titel und Autoren von Sammelbänden und geben Aufschluß über Ansatzpunkt und Nutzerkreis.

Im Gegensatz zur beiliegenden CD-ROM enthält die gedruckte Fassung leider lediglich ein knappes Themenregister, nicht aber das für Bibliographien übliche vollständige Autorenregister. Die CD-ROM ermöglicht ferner die Volltextsuche nach beliebigen Begriffen sowie den Export von Texten (bibl. Angaben, Abstracts) zur weiteren Bearbeitung.

Uwe Kotzel

Annemarie Hafner (ed.): Essays on South Asian society, culture and politics

Berlin: Verlag Das Arabische Buch, 1995, 103 S. (Arbeitshefte; 8)

Der Band versammelt sechs Essays zu gänzlich unterschiedlichen, sehr speziellen Themen, die allesamt auf der 13. Europäischen Konferenz für Moderne Südasiastudien (Toulouse, 31.8.-3.9.1994) vorgestellt wurden.

Bernt Glatzer untersucht mit "Marriage prestations in nomad-farmer-relations in West Afghanistan" den ethnographischen Hintergrund der außergewöhnlich hohen Brautgaben bei den Paschtunen im Kontext der sozialen und ökonomischen Verhältnisse zwischen Nomaden und ansässigen Bauern. Annemarie Hafners Studie "Workers misery - worker's culture..." befaßt sich aus ethnologisch-historischer Perspektive mit der Alltagskultur von Industriearbeitern im kolonialen Indien. Unter dem Titel "Globalisation and changing implications for the developmental state" zeigt Joachim Heidrich am Fall Indiens die Auswirkungen des Wandels von Weltordnung und regionalem Umfeld auf die nationale Entwicklungsstrategie, den Staat und die Zivilgesellschaft eines Entwicklungslandes auf. Petra Heidrich beschreibt in "Ochre robe and tricolor..." anhand von vier Beispielen die Rolle prominenter Samnyasins und Sadhus in den antikolonialen sozialen Bewegungen zur ersten Hälfte dieses Jahrhunderts. Dietrich Reetz vergleicht in "Religion and group identity..." drei regionale Bewegungen des kolonialen Indien - Sikhs, tamilische "Nicht-Brahmanen" und Paschtunen - unter dem Aspekt der religiösen Einflüsse auf ihre politische Identitätsbildung während der 20er und 30er Jahre. Abschließend faßt Christian Wagner mit seinem Beitrag "Regional cooperation in South Asia..." die Vorbedingungen, Entstehung, Strukturen sowie politischen und ökonomischen Aktivitäten der SAARC (South Asian Association for Regional Cooperation) zusammen.

Uwe Kotzel

Michael Mann: Flottenbau und Forstbetrieb in Indien 1794-1823

Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 1996, XII, 203 S. (Beiträge zur Südasiastudienforschung, Südasiastudien-Institut, Universität Heidelberg; 175)

Die Studie will als Beitrag zur *environmental history* die koloniale Expansion der East India Company auf dem indischen Subkontinent sowie ihre Auswirkungen im Rahmen der Imperialismusdebatte untersuchen. Ausgehend von dem infolge der Napoleonischen Kriege von 1798/99 aufgelegten Flottenbauprogramm des Henry Dundas von 1805 stellt der imperiale Rahmen, innerhalb dessen der systematische Holzhandel der EIC sowie die koloniale Forstpolitik als Eckpfeiler der Ressourcen-

sicherung etabliert wurden, den eigentlichen Gegenstand der Untersuchung dar. Die massive Ausbeutung der Forste an der Küste von Malabar, die den Verlust der nord-amerikanischen Nutzwälder als koloniale Rohstoffquelle kompensieren sollten, und der nachfolgende Boom des Schiffbaus in Bombay und Kalkutta wird als erfolgreiches Zusammenspiel der EIC mit dem Forstkonservator der Kolonialregierung ausführlich beschrieben und analysiert.

Uwe Kotzel

Kosuke Mizuno: Rural industrialization in Indonesia. A case study of community-based weaving industry in West Java

Tokyo: Institute of Developing Economies, 1996, VIII, 114 S.

Die Einführung technischer Neuerungen im Naßreisbau in Indonesien Mitte der 80er Jahre konnte zwar die Selbstversorgung der ländlichen Haushalte sichern, nicht aber das Beschäftigungsproblem in den ländlichen Gebieten lösen. Daher hoffte man, daß die Entwicklung von nicht-agraren Produktionssektoren z.B. durch ländliche Industrialisierung hier für neue Erwerbsmöglichkeiten sorgen würde, insbesondere für Frauen und Landlose.

Die vorliegende Studie untersucht die Ergebnisse einer Feldforschung in einem Dorf in Java, in dem durch Förderung von Webereien der Aufbau eines leistungsfähigen ländlichen Industriezweiges versucht wurde. Sie versucht u.a. zu klären, wie die ländlichen Webereibetriebe auf die einschneidenden Veränderungen in der Wirtschaftspolitik der Soeharto-Administration seit Ende der 60er Jahre reagiert haben, die ihnen die Konkurrenz moderner großer Fertigungsfabriken bescherte; warum die ländlichen Webereien so verhältnismäßig klein bleiben; wie sich das Verhältnis zwischen Teilzeitarbeit in der Landwirtschaft und ländlichem Webereigewerbe gestaltet, und in welche Richtung die zukünftige Entwicklung dieses Erwerbszweiges verlaufen wird.

Verlag/Uwe Kotzel

Rainer Rohdewold: Public administration in Indonesia

Melbourne: Montech Pty Ltd., 1995, X, 179 S.

Die ausführliche Studie des Bonner Politologen und Verwaltungswissenschaftlers Rohdewold zeichnet die Grundzüge der öffentlichen Verwaltung Indonesiens in enger Anlehnung an eine regelmäßig erscheinende Standardveröffentlichung der nationalen Verwaltungsbehörden nach. Sie steckt zunächst das sozio-politische Umfeld sowie Funktionen, allgemeine Strukturen, Instrumente und Prozesse der komplexen Verwaltung des Vielvölker-Inselstaates ab, der eine Schlüsselrolle bei Entwicklung und Reform des neuen südostasiatischen Tigers zufällt. Ausführlich werden die Verwaltungsinstitutionen auf regionaler und lokaler Ebene untersucht; weitere Abschnitte widmen sich dem Aufbau der öffentlichen Dienste und deren institutionellem Rahmen sowie dem Problem der notwendigen Budgets durch staatliche Steuern und Ausgaben. Abschließend wird ein kurzer Ausblick auf die Refor-

men und weitere Entwicklungen der öffentlichen Verwaltung zu Beginn des aktuellen zweiten langfristigen Entwicklungsplans (PJP II) gegeben.

Die Studie liefert allen Interessierten einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis des öffentlichen Sektors und der Wirtschaft Indonesiens. Ein ausführliches Glossar erleichtert den notwendigen Umgang mit den vielfach verwendeten indonesischen Begriffen, die in zahlreichen Fällen keine direkte Entsprechung in westlichen Sprachen bzw. Verwaltungsstrukturen finden.

Uwe Kotzel

Werner Pascha: Die japanische Wirtschaft

Mannheim u.a.: B.I.-Taschenbuchverlag, 1994, 128 S (Meyers Forum; 24)

Das schmale Bändchen, das vom Autor eigens für diese Reihe verfaßt wurde, steckt in plausibler und überraschend umfassender Weise die wichtigsten Aspekte und Teilbereiche des japanischen Wirtschaftssystems ab. Auf einen kurzen Abriss der Wirtschaftsgeschichte Japans seit der Tokugawa-Zeit folgen einzelne Abschnitte zu den Wirtschaftssektoren, dem Arbeitsmarkt, Management, Forschung & Entwicklung, Außenwirtschaftsbeziehungen, Geld und Finanzen sowie staatlicher Wirtschaftspolitik und sozialer Einbettung, die facettenartig das Gesamtbild des komplexen Wirtschafts- und Gesellschaftsgefüges Japans umreißen. Ein kurzes, aber konzises Fazit komprimiert daraus anschaulich die wichtigsten Gründe des durchschlagenden Erfolges Japans und stellt eine differenzierte Prognose über Lösungsmöglichkeiten der mittlerweile evidenten Strukturprobleme. Mein Fazit: Als Einführung und/oder Nachschlagewerk uneingeschränkt empfehlenswert!

Uwe Kotzel

Manfred Pohl: Kleines Japan-Lexikon

München: C.H. Beck, 1996, 167 S. (Beck'sche Reihe Länder; BsR 861)

Dafür, daß es wirklich ein ausgesprochen „kleines“ Lexikon ist, bietet das Taschenbuch eine unerwartet vollständig erscheinende Vielfalt an Basisinformationen zu Staat, Politik, Gesellschaft und Kultur Japans. So finden sich an allgemeinen Stichworten („von *Abacus* bis *Zweiter Weltkrieg*“) auch heiklere Themen wie Abtreibung, AIDS, Pornographie oder Vergangenheitsbewältigung und neben grundlegenden Daten über Provinzen, Städte, Wirtschaft und Parteien Eintragungen zur Kunst, Alltagskultur und Geschichte des Landes; etliche Miniaturbiographien wichtiger Persönlichkeiten aus Geschichte und öffentlichem Leben sowie zahlreiche Erläuterungen gebräuchlicher japanischer Begriffe (von *amae* bis *zaibatsu*) und zwei Karten runden das Nachschlagebüchlein ab.

Die einzelnen Stichworte sind natürlich knapp, aber vorbildlich prägnant und mitunter sehr humorvoll erläutert; das Lexikon ist daher nicht allein als Knigge für Japan-Reisende, sondern für alle an Japan interessierten Laien bestens geeignet, ihre beispielsweise bei „Shogun“ erworbenen Vorkenntnisse fundamental zu erweitern.

Uwe Kotzel